

10. Benefiz-Flohmarkt des Inner Wheel Clubs

Cham/Landkreis. „Sehen – kaufen – Gutes tun“ – Für viele Kunden ist die Verkaufaktion des IWC Kötzting– Bayerwald eine liebgewordene Tradition. Die Besucher schätzen vor allem das hochwertige und breit gefächerte Angebot, das Kleidung, Dekorationsartikel, Geschirr, Bücher oder auch Spielzeug und mehr umfasst. Daher ist es nicht verwunderlich, dass der Flohmarkt unter dem Motto „Sehen – kaufen – Gutes tun“ heuer bereits zum 9. Mal stattfindet. Die Freundinnen des IWC Kötzting– Bayerwald engagieren sich ehrenamtlich für den guten Zweck. Der Verkaufserlös geht zu einhundert Prozent an soziale Projekte, die größtenteils im Landkreis oder in der Region angesiedelt sind. Zu finden ist der Pop-up-Flohmarkt in der Fuhrmannstr. 15, in Cham, vormals Firma Grüneissl. Geöffnet ist an folgenden Tagen: Freitag, 10. Oktober, von 10 bis 17 Uhr, Samstag, 11. Oktober, von 8 bis 13 Uhr und Sonntag, 12. Oktober, von 12 bis 17 Uhr. Die Veranstalterinnen hoffen auf reges Interesse, viele Besucher und einen guten Umsatz, damit weiterhin schnell und unbürokratisch finanzielle Unterstützung gewährt werden kann, wo sie von Menschen in der Region gebraucht wird.

Blues Briederchen spielen auf der Kleinkunstbühne

Neurandsberg/Landkreis. Die Blues Briederchen sind laut Pressemitteilung derzeit die wohl coolste Blues Brothers Tribute- und Showband Bayerns und treten am Samstag, 18. Oktober, auf der Neurandsberger Kleinkunstbühne auf. Seit Anfang 2004 ist die elfköpfige Formation auf den großen und kleinen Bühnen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Irland unterwegs. Die energiegeladene Show lässt nichts vermissen, was an die kultigen Originale Jake und Elwood erinnert. Geboten wird nicht nur ein musikalisch beeindruckendes Erlebnis für die Ohren, sondern auch fürs Auge, heißt es in der Pressemeldung: Die bezaubernde und stimmengewaltige Frontfrau („The BlueSister“), die Choreographie der Bläser-Section („The Horny Horns“) und nicht zuletzt die unvergleichlich schweißtreibenden Tanzeinlagen sowie die Nähe zum Publikum von „Jake&Elwood“ an der Front sorgen für ein Entertainerlebnis der ganz besonderen Art. Einlass um 18.30 Uhr, Beginn 20 Uhr. Tickets gibt es unter Tel. (0 99 63) 10 27 oder unter www.wirtshaus-neurandsberg.de.



Die Blues Briederchen treten auf der Neurandsberger Kleinkunstbühne auf. Foto: Hans Pollner

FÜR DEN NOTFALL

Polizei:	110
FF/Rettung:	112
Ärztl. Bereitschaft:	116 117
Giftnotruf:	(0 89) 1 92 40

Notdienst-Apotheken:

Marien-Apotheke, Falkensteiner Str. 24, Roding, Tel.: 09461 / 910270; Markt-Apotheke, Marktstr. 7, Eschlkam, Tel.: 09948 / 904490; Bären-Apotheke, Mönchhofstr. 13, Viechtach, Tel.: 09942 / 430

97,5 Prozent für Michael Multerer

Landratswahl 2026: CSU nominiert Arnschwanger Bürgermeister – Viel Lob und viel Beifall

Von Martin Hennings

Roding/Landkreis. Die CSU hat sich geschlossen hinter Michael Multerer gestellt. 97,5 Prozent der Delegierten aus dem ganzen Landkreis Cham nominierten den 56-jährigen Bürgermeister von Arnschwang am Samstag zum Kandidaten der Partei für das Amt des Landrats.

Die Rodinger Stadthalle war gut gefüllt, obwohl die Tagesordnung der CSU-Kreisvertreterversammlung wenig Spannung versprach. Schließlich hatten sich die Granden der Christ-Sozialen schon im Vorfeld darauf verständigt, dass Multerer am 8. März 2026 ins Rennen um die Nachfolge von Landrat Franz Löffler gehen soll. So kam es dann auch: Gegenkandidaten gab es nicht, 154 von 158 Anwesenden stimmten für den Arnschwanger.

„Brutale Unterstützung“

Die Versammlung quittierte dieses Votum mit langem Beifall im Stehen. Bevor Multerer viele Hände schütteln durfte, bedankte er sich für die „brutale Unterstützung“ der Parteifreunde.

Zuvor hatte der Kommunalpolitiker, der auch Kreisvorsitzender des Bayerischen Gemeindetags im Landkreis Cham ist, in einer sachlichen Rede, die zahlreiche Themenfelder streifte und viele Fakten präsentierte, um das Vertrauen der Delegierten geworben. „Ich spüre eine positive Aufbruchsstimmung im Landkreis“, sagte der Kandidat und kritisierte „Stimmungsmache gegen den Staat“ und das politische System an den Rändern des Parteispektrums. Als Thema Nummer eins nannte Multerer die Wirtschaft. „Eine starke Wirtschaft ist die Grundlage für einen starken Sozialstaat und eine wehrhafte Demokratie“, sagte er.

Multerer stellte sich hinter die Energiewende. Sie sei eine Chance für die deutsche Wirtschaft. Das Ende der zentralen Energieversorgung mit Großkraftwerken biete die Möglichkeit, diese dezentral in der Region zu organisieren und so für die Region Wertschöpfung zu schaffen. Stichwort: Regionalwerke. Es sei ein Fehler, dieses Feld nur Investoren von außen zu überlassen.

Auch mit Blick auf die Wirtschaft ist Integration nach Multers Worten ein wichtiges Thema – die Integration junger Menschen ins Arbeitsleben, die Integration von Migranten, die Integration von Arbeitslosen. Dabei helfe der hohe Standard der Bildungseinrichtungen im Landkreis, den es zu halten und auszubauen gelte.

Mit Blick auf die Digitalisierung forderte Multerer: „Wir müssen die Menschen mitneh-



Traut sich das Amt zu: Michael Multerer, Bürgermeister von Arnschwang

Fotos: Martin Hennings



Beifall für 97,5 Prozent: Wahlleiter Karl Holmeier, Gerhard Hopp, Franz Löffler, Michael Multerer und Martina Englhardt-Kopf (v. links)



Reine Formssache: Stimmzettel für Michael Multerer

men.“ KI werde in vielen Bereichen hilfreich sein. Man müsse aber auch die verstehen, denen der Wandel zu schnell vorstążtete.

Das Ehrenamt sei ihm wichtig, zu fördern und wertzuschätzen, betonte der Kandidat, ebenso die Beziehungen zu den tschechischen Nachbarn. Er gab auch ein Bekennnis zur Krankenhauspolitik des Kreises ab. „Der Landkreis Cham hat seine Gesundheit nicht verkauft“, sagte er mit Blick auf den Einstieg des Klinikunternehmens Sana. „Wichtig ist, dass jeder Mensch in einem Notfall gut versorgt ist“.

Durchaus Raum in Multerers Rede nahm das Thema Natur ein, das ihm ein persönliches Anliegen sei: „Dem Menschen geht es gut, wenn es der Natur

gut geht.“ Sie müsse mit Augenmaß erhalten, gepflegt und auch gelegentlich neu entdeckt werden. „Die Entkopplung von Mensch und Natur nimmt zum Teil bizarre Formen an“, sagte der Arnschwanger. So sei es nicht nachvollziehbar, warum wir Wasser aus Italien importieren und zugleich unser Trinkwasser für die Klospülung verwenden.

Ein wenig emotional wurde Michael Multerer am Ende seiner Rede, als er sich direkt an die Konkurrenz von rechts wandte: „Liebe AfD-Stimmungsmacher! Es ist einfach, auf Ausländer zu schimpfen, weil man damit im Moment durchaus Zustimmung erhält.“ Verantwortungsbewusst aber sei das nicht: „Wie brauchen diese Menschen“, sagte er. Na-

türlich müsse man mit Härte gegen die vorgehen, die sich nicht an Regeln halten: „Kriminelle haben hier nichts verloren“. Die anderen aber seien gute Kollegen am Arbeitsplatz und trügen ihren Teil zum Wohlstand der Region bei.

Er habe sich die Kandidatur wohl überlegt, sagte er am Ende seiner Rede. Und er traue sich das Amt zu, so Multerer. „Und jetzt will ich mit Vollgas ins Rennen gehen.“

Zuvor hatten der CSU-Kreisvorsitzende Dr. Gerhard Hopp, Landrat Franz Löffler und auch die Staatssekretärin Martina Englhardt-Kopf für Michael Multerer getrommelt. Ange-sichts zahlreicher Herausforderungen von außen und innen sei es von besonderer Bedeutung, wer neuer Landrat

„Jetzt will ich mit Vollgas ins Rennen gehen.“

Michael Multerer
Landratskandidat

„Ein Mutmacher, der die Menschen mitnimmt und der unter den Leuten ist.“

Dr. Gerhard Hopp
CSU-Kreisvorsitzender

„In herausfordernden Zeiten braucht es einen echten Macher.“

Martina Englhardt-Kopf
Staatssekretärin

wird in Cham, so Hopp. Michael Multerer sei seit 30 Jahren in der Kommunalpolitik, 18 Jahre Bürgermeister, zwölf Jahre Kreisrat. Er habe hervorragende Arbeit abgeliefert in Arnschwang und gestalte den Weg des Kreises seit Jahren aktiv mit. Dabei sei er nicht nur „im Maschinenraum der Kommunalpolitik“ unterwegs, sondern auch „ein Mutmacher, der die Menschen mitnimmt und der unter den Leuten ist“. Im Gegensatz zu anderen Bewerbern wisse er, worauf er sich einlässt, und könne nach der Wahl nahtlos an die Arbeit gehen. „Der Landkreis Cham ist bei dir mit Herz, Mut und Erfahrung in den besten Händen“, sagte der Kreisvorsitzende.

Landrat wirbt für Bewerber

Landrat Löffler lobte Multerers Erfolge als Bürgermeister, sein Engagement als Sprecher der Rathauschefs im Kreis und seine Arbeit in der Kreispolitik. Sein Nachfolger müsse nicht nur den eingeschlagenen Weg fortfestsetzen, sondern auch immer wieder regionale Antworten auf geopolitische Herausforderungen finden. „Das traue ich dir zu, so habe ich dich kennengelernt“, sagte Löffler. „Deshalb unterstütze ich dich mit vollem Herzen.“

Auch die Parlamentarische Staatssekretärin Englhardt-Kopf sprach sich klar für Multerer aus. Was von den extremen Rändern, von AfD und Linker, komme, das sei Populismus, keine Lösungen, sagte sie. „In herausfordernden Zeiten braucht es einen echten Macher“, so die Bundestagsabgeordnete. „Du hast bewiesen, dass du es kannst, lieber Michael Multerer.“

Bundeswehr-Standorte in der Oberpfalz zukunftsorientiert machen

„Zeitenwende vor Ort verankern“: Abgeordnete Flierl und Hopp im Austausch mit Wehrbeauftragtem des Bundestages



MdL Dr. Gerhard Hopp und MdL Alexander Flierl tauschen sich mit dem Wehrbeauftragten des Deutschen Bundestages, Henning Otte, über die Stärkung der Bundeswehr und der Oberpfälzer Standorte aus.
Foto: CSU-Landtagsfraktion

Gesellschaft leisten. Wehrbeauftragter Otte begrüßte das Engagement der beiden Abgeordneten und unterstrich die Bedeutung einer starken Bundeswehr für die Sicherheit Deutschlands und Europas.

„Die Ertüchtigung der Bundeswehr wirkt sich auch konkret vor Ort aus“, so der Chamer MdL Hopp. So werden die beiden Chamer Standorte in Roding mit 64 Millionen Euro sowie Cham mit 53 Millionen Euro ertüchtigt.

„Diese Investitionen sind ein klares Signal: Die Politik unternimmt alle Anstrengungen, um die Bundeswehr zu stärken und die Standorte in der Oberpfalz zukunftsorientiert zu machen“, unterstrich Dr. Hopp. Dazu brachte Hopp seinen kürzlich gemeinsam mit MdEP Chris-

tian Doleschal erarbeiteten Vorschlag einer engeren Zusammenarbeit mit Tschechien bei Cybersicherheit oder auch einer Drohnenbrigade vor.

Abgeordneter Flierl nutzte die Gelegenheit, um darüber hinaus die Verlegung des Panzergrenadierbataillons 122 nach Litauen anzusprechen und warb um Unterstützung für eine stärkere Verankerung weiterer Verbände am Standort Oberviechtach. „Neben der Umstationierung des Panzerartilleriebataillons 131 setzen wir uns auf allen politischen Ebenen – im Einklang mit dem Vorschlag der örtlichen CSU – für zusätzliche Einheiten ein, um Oberviechtach als Garnisonstadt zu stärken“, so der Schwandorfer Stimmkreisabgeordnete.

ken. Flierl und Hopp brachten ihre Wertschätzung für die Soldatinnen und Soldaten zum Ausdruck, die fest in der Re-

gion verwurzelt sind und täglich einen unverzichtbaren Beitrag zur Verteidigung von Demokratie, Rechtsstaat und